

Überblick

Der breite Dünengürtel an der niederländischen Nordsee setzt sich in der Provinz Zuid-Holland bis Hoek van Holland fort, nur unterbrochen vom Hafen von Scheveningen – der Dünengürtel wird hier aber zunehmend schmaler. Dieser zur Küste





liegende Teil der Provinz Zuid-Holland wird auch als **Holland Rijnland** bezeichnet, weil hier der Ur-Rhein in die Nordsee mündete.



Küste

Noordwijkerhout

Im Dünenhinterland zwischen Haarlem und Leiden breitet sich das Zentrum des holländischen Blumenzwiebelanbaus aus. Inmitten dieser Region liegt der reizvolle Badeort Noordwijkerhout unmittelbar am inneren Dünenrand, weithin bekannt für seine malerische Witte Kerkje aus dem 13. Jahrhundert. Das Rathaus von Noordwijkerhout steht unter Denkmalschutz. Das Gebäude wurde 1930 nach dem Entwurf von Architekt Kropholler aus Wassenaar gebaut. Die späteren Anbauten wurden im gleichen Stil gehalten. Der innere Dünenrand ist bewaldet, wurde aber durch den Abbau des kalkhaltigen Dünenandes arg in Mitleidenschaft gezogen. Doch man hat aus der Not eine Tugend gemacht und hier ein großes Erholungsgebiet mit dem **Oosterduinse Meer** geschaffen. Eine Vielzahl von Campingplätzen und Bungalowparks zieht die Besucher an. Es gibt zwei Dünenübergänge zum Meer, einmal den zentralen Duindamseslag für Fußgänger und Fahrradfahrer und zum Zweiten die nördlicher führende Fahrstraße, den Langervelderslag, mit einem großen Parkplatz und Snackbars.

Info



Tel.-Vorwahl: 0252

VVV Winkel Noordwijkerhout: 2211 GC, Herenweg 4, Tel. 34 37 37, Fax 37 30 44, www.noordwijkerhout.nl.

Strand



Breit, feinsandig, qualitativ einwandfrei (blaue Flagge).

Strandpavillons: De Zeespiegel, Duindamseslag; Het Ruime Sop, Langervelderslag.

Essen & Trinken



't Wapen van Noordwijkerhout €: 2211 CG, Dorpsstraat 14, Tel. 37 23 89, wapenvannoordwijkerhout.nl; Altholländisches Restaurant mit Hotel/Pension im Zentrum, mit Kinderspielplatz.

Unterkunft

Hotel & Restaurant de Witte Raaf €€€: 2204 AR, Duindamseweg 7, Tel. 36 11 00, Fax 36 11 11, www.duinparkwitteraaf.nl, ansprechendes Hotel mit Restaurant **In de Tuin** €€€ am Dünenrand mit großer Gartenterrasse, dazu großer Bungalowpark (s.u.).

Bungalowpark Sollasi: 2211 ZC, Duinschooten 12, Tel. 37 44 60, Fax 37 77 28, www.sollasi.nl, an den Dünen, mittelgroßer Park.

Bungalow- und Caravanpark de Wijde Blick: 2211 XM, Schulpweg 60, Tel. 37 22 46, Fax 37 07 72, www.bungalowparkdewijdeblick.nl, Dünennähe.

Duinpark de Witte Raaf: 2204 AT, Duindamseweg 7, Tel. 36 11 00, Fax 36 11 11, 78, www.duinparkwitteraaf.nl; Bungalowanlage mit gehobenem Komfort am Weg zum Dünenübergang.

Camping „de Wulp“: 2204 AN, Kraaierslaan 25, Tel. 37 28 26, Fax 34 18 07, www.dewulp.nl, am Dünenrand.

Jugendherberge: *Stayaway Noordwijk*, 2204 BC, Langevelderlaan 45 (Noordwijkerhout), Tel. 37 29 20, Fax 37 70 61, www.stayokay.com/noordwijk.

Aktivitäten

Reiten: *Bakker*, Schulpweg 62, Tel. 37 26 68; *Smit*, Schulpweg 129, Tel. 37 27 63.

**Küste**

Noordwijk

Noordwijk hat zwei Ortskerne: Noordwijk Binnen und Noordwijk aan Zee. **Noordwijk aan Zee** war früher ein Fischerdorf, seine reformierte Kirche stammt aus dem Jahr 1647. Im Jahre 1883 bekam der Ort seine ersten beiden Hotels. Der Leuchtturm am Königin Wilhelmina Boulevard wurde 1922 errichtet. Doch ist aus der früheren Zeit nicht viel geblieben, weil die Deutschen im Zweiten Weltkrieg einen großen Teil der Bebauung ab-rissen, um die Küste besser verteidigen zu können. Das Seebad Noordwijk aan Zee konnte sich dann

Am Strand von Noordwijk aan Zee



039fho Foto: ol



Zuid-Holland

aber nach dem Krieg dynamisch entwickeln. Der inzwischen beidseitig verlängerte Boulevard säumt als Strandpromenade die Dünen. Nach Norden ist dies der mondäne Koningin Wilhelmina Boulevard, nach Süden der eher familiäre Koningin Astrid Boulevard. In der Mitte steht in kaltem Prunk das klotzige Huis ter Duin, das Grand Hotel des Ortes. Ansonsten reihen sich an den Boulevards Hotels, Appartementshäuser und Restaurants aneinander. Darüber hinaus verfügt Noordwijk aan Zee über eine große Kapazität an Kongresseinrichtungen, vor allem an entsprechend ausgestatteten Kongresshotels. Dennoch hat der Ort seinen Charakter als familiäres Seebad nie ganz verloren.

Noordwijk Binnen strahlt noch etwas von seinem alten Dorfcharme aus. Die alten Straßen wer-

den von kleinen Häusern gesäumt, die teilweise noch Renaissance-Giebel aufweisen. Das Heimatmuseum des Ortes ist in einem Bauernhaus aus dem Jahre 1625 untergebracht. Der Turm der reformierten Ortskirche, ein dreischiffiger, gotischer Kreuzbau, stammt aus dem 13. Jh., das Schiff wurde wahrscheinlich nach dem großen Brand von 1450 gebaut. Der Taufstein ist eine Arbeit des 15. Jh., das geschnitzte Gestühl entstand 1636.

Wenn die Badesaison noch nicht angefangen hat, erstrahlt die gesamte Umgebung von Noordwijk in einem farbenprächtigen Blütenmeer. Inmitten des Blumenzwiebelanbaugesbietes sind die Felder voll von **Krokus, Hyazinthen und Tulpen**.

Südlich des alten Dorfkerns von Noordwijk hat die Raumfahrt einen ihrer zentralen Stützpunkte. Hier steht das **Europäische Zentrum für Welt-raumforschung und -technologie (ESTEC)**, das mit seinen tausend Beschäftigten für die Projekte der europäischen Raumfahrt verantwortlich ist, so vor allem für Satellitenprojekte. Sein Informationszentrum **Space-Expo** steht Besuchern offen. Hier hat die Europäische Weltraumorganisation (ESA) ihren Sitz.

Space Expo: Keplerlaan 3, Tel. (0900) 87654321, www.space-expo.nl, Raumfahrtinformationen, Di-So 10-17 Uhr, in den Schulferien auch Mo, Eintritt 9 €, Kinder 6 €.

Info



Tel.-Vorwahl: 071

Visitor Center Noordwijk: 2202 EK, De Grent 8, Tel. 361 93 21, www.noordwijk.nl.

Strand



13 Kilometer lang (blaue Flagge), viel besucht in der Saison, nach außen hin mehr Platz; Hundeverbot von Mai bis Aug. vor den Boulevards von Aufgang 1 bis Pfahl 80.5, ansonsten Leinenzwang ab Pfahl 75 nordwärts 500 m und ab Pfahl 78 nordwärts 500 m, vollständiges Pferdeverbot; **Strandrollstühle** in der Saison Juni-Aug. an den Strandaufgängen 1, 10, 21, am Duindamse Slag (24) und Langevelderslag (27), das ganze Jahr über am *Strandpavillon De Koele Costa*, Tel. 20 43 11 18; **FKK** südlich vom Duindamse Slag zwischen Pfahl 78 und 79 sowie nördlich vom Langevelderslag zwischen Pfahl 73 und 74. **Drachensteigen** nur ab Pfahl 83.25 südwärts.



Strandpavillons: *Beach End*, Kon. Astrid Boulevard am südlichsten Strandübergang; *De Zeemeeuw*, Kon. Wilhelmina Boulevard 35, am Leuchtturm, bietet Barbecue-Feste und „tropische Nächte“; *Zuiderbad*, Strandrestaurant am Kon. Astrid Boulevard mit dem historischen Zuiderbad, einem windgeschützten Kabinenviereck, Liegefläche und privatem Strandübergang, Tel. 362 05 51, www.zuiderbad.nl; *De Zester*, Kon. Astrid Boulevard, Tel./Fax 362 05 67, gilt als geselliger Pavillon, vermietet auch Strandliegestühle und Sonnenschirme; *Koele Costa*, Fluitekruid 16, Tel. (06) 20 43 11 18, Barbecues für bis zu 100 Personen.

Essen & Trinken



Bij Ridders €€€: Koningin Wilhelmina Boulevard 16a, Tel./Fax 361 48 75, www.bijriders.nl, mit Terrasse, französische Küche, modern eingerichtet.

Tong AH €€: De Grent 36, Tel. 361 29 82, gehobenes chinesisch-indonesisches Restaurant im Zentrum.

Villa de Duinen: 2202 CE, Oude Zeeweg 74, Tel. 364 89 32, Fax 364 71 49, www.villadeduinen.nl, moderne Brasserie in einer Villa im Stil des Bäderjugendstils hinter den hinteren Dünen, mit Hotel €€€.

Unterkunft



Huis ter Duin €€€€€: 2202 BK, Tel. 361 92 20, Fax 361 94 01, www.huisterduin.com, Grand Hotel des Ortes mit allen erdenklichen Einrichtungen, unmittelbar am Strand gelegen, dominiert die Strandkulisse, mit **Restaurant Latour** €€€€, Café und Terrassenrestaurant, Zimmer verschiedener Kategorien, seeseitig mit Meerblick, bietet Veranstaltungen wie Jazzkonzerte, klassische Musik, Spezialitätenwochen.

Hotels van Oranje €€€€€: 2202 GV, Koningin Wilhelmina Boulevard 20–31, Tel. 367 68 69, Fax 367 68 00, www.hotelsvanoranje.nl, neoklassizistischer Bau unmittelbar an der Strandpromenade, Luxushotel mit allen erdenklichen Einrichtungen, mit den Restaurants **Romanoff** €€€€ (klassische Küche) und **De Harmonie** €€€ (Grillrestaurant).

Het Hogerhuys €€€: Emmaweg 25, Tel. 361 73 00, www.hogerhuys.nl, einige Straßen zurückversetzt vom Strand, praktisch eingerichtete Zimmer großenteils mit Balkon, mit Restaurant, Café, Terrasse.

Camping Club Soleil: 2204 AN, Kraaierslaan 7, Tel. (0252) 37 42 25, Fax 37 64 50, www.clubsoleil.nl, gehobener Familienplatz mit Hallenschwimmbad (Rutschbahn), Sonnenbank und beheiztem Kinderbad, Erholungsraum, Terrasse und Restaurant, Sonnen- und Spielwiese, Streichelzoo, Babyraum, Laden etc., April bis Sept. geöffnet.

Camping Jan de Wit: 2204 AK, Kapelleboslaan 10, Tel. (0252) 37 2485, www.campingjandewit.nl, geöffnet Mitte März bis Sept.

Nachtleben



Bar-Disco The Champ: De Grent 20, Tel. 361 76 80.

Museen



Museum Noordwijk: 2202 JC, Jan Kroonsplein 4, Tel. 361 78 84, www.museumnoordwijk.nl; Heimatmuseum mit Schiffsmodellen, Exponate über das Fischerdorf aus der Zeit um 1900, geöffnet Di–Sa 11–17 Uhr, So 14–17 Uhr, Eintritt 3 €, Kinder bis 12 Jahre 2 €.

Streekmuseum Veldzicht: 2201 AL, Herenweg 114, Tel. 361 78 84, www.streekmuseumveldzicht.nl; Museumsbauernhof mit Exponaten zur Kräuter- und Zwiebelzucht, dazu Exemplare der vom Aussterben bedrohten historischen Rinderrasse „Blaarkoppen“, geöffnet Sa/So 14–17 Uhr, Eintritt 2,50 €, Kinder bis 12 Jahre 1 €.

Atlantikwallmuseum: 2202 VH, Bosweg 15, Tel. 361 57 85, www.atlantikwall.nl, Ausstellung mit Exponaten über die deutsche Besatzungszeit in einem Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg, geöffnet Mai bis Aug. So 10–17 Uhr, Eintritt 5 €, Kinder 3 €.

Aktivitäten



Golf: Noordwijkse Golfclub, Randweg 25, Caddiemaster Tel. 373 37 63, www.noordwijksegolfclub.nl; Golf Centrum Noordwijk, Van Berckelweg 38, Tel. 364 65 43, 9-Loch-Platz.

Segeln: Jachthaven Noordwijk, 2203 LB, van Berckelweg 46, Tel. 361 63 87.

Reiten: Barnhoeve, Schoolstraat 71, Tel. 361 21 95; Manege Het Langeveld, Langevelderlaan 39, Tel. 37 54 29; Meeuwenoord, Northgodreef 200, Tel. 361 26 08.

Turmbesteigung Oude Jeroenskerk: 2201 HW, Voorstraat 44, gotische Ortspfarrkirche von Noordwijk aus dem 13. Jahrhundert, der 40 Meter hohe Turm bietet einen weiten Überblick über den Bollenstreek und über die Dünen zur Nordsee, Besteigung mit Kirchenführung April bis Okt. Sa 12–16 Uhr 3 €.

Bootsrundfahrt: Ins „Grüne Herz“ (*Groene Hart*), Rederij Van Hulst, Ableger Noordwijk Binnen, Schiestraat, Tel. 301 01 33, www.rederijvanhulst.nl.

Einkaufen



Gewürze: Noordwijks Kruidenwinkeltje, Pickéstraat 46, Tel. 361 28 39, Di und Fr 13.30–17.30 Uhr, Sa 9–13 Uhr, bietet 300 verschiedene Kräuter.

Dahlien: Dahliakwekerij Lindhout Omata, Herenweg 105, Tel. 361 55 67, 150 verschiedene Sorten, täglich nur im Sept. geöffnet.



Hinterland

Lisse

Lisse liegt im Bereich der Randstadt, der halbrunden Aneinanderreihung von Städten zwischen Amsterdam und Rotterdam, inmitten von **Blumenfeldern**, deren üppige Blüten im Frühjahr Heer-



scharen von Besuchern anziehen. Der Name der Stadt leitet sich von der Güterliste (*lijst*) des Utrechter Domstifts vom Ende des 8. Jahrhunderts ab. Um 1250 stiftete Graf *Wilhelm II. von Holland* hier eine Kapelle, Ausgangspunkt einer sich Ende des 15. Jahrhunderts entwickelnden Gemeinde. Aus dieser Zeit stammt auch die einschiffige reformierte Kirche mit dem Tuffsteinturm. Die Bevölkerung lebte ursprünglich von der Torfstecherei, später vom Gemüseanbau und seit dem 20. Jahrhundert überwiegend von der Blumenzwiebelzucht.

Das örtliche **Museum de Zwarte Tulp** (Museum der schwarzen Tulpe), das über die Geschichte der Blumenzwiebelzucht informiert, ist in einem alten Haus im Zentrum untergebracht. Einen besonderen Eindruck hinterlässt die dargestellte Behausung einer Arbeiterfamilie aus der Anfangszeit des Zwiebelbooms.

Südlich von Lisse an der Nationalstraße nach Sassenheim steht das Landhaus **'t Huys Dever**, als Wohnturm erbaut im 13. Jahrhundert vom Ritter *Reinier Dever*, einem Gefolgsmann des holländischen Grafen *Albrecht van Baieren*, das heute besucht werden kann.

Keukenhof

Auf dem bei Lisse gelegenen Keukenhof findet alljährlich im Frühjahr die größte und schönste **Blumenschau** der Welt statt. Im beginnenden 15. Jahrhundert war das Gelände bevorzugtes Jagdgebiet der Gräfin *Jacoba van Baieren* und ihres Gefolges, das hier das Wild für die Küche des Hofes von Schloss Teylingen beim nahe gelegenen Sassenheim erlegte – deswegen „Keukenhof“ (Küchenhof). Im 17. Jahrhundert stand hier ein Landhaus, das im 19. Jahrhundert in ein neugotisches Kastell verwandelt wurde. Das heutige Gelände wurde unter Einbeziehung seiner alten Bäume im **Stil englischer Landschaftsgärten** gestaltet und hebt sich somit von den umgebenden rechteckigen Blumenfeldern ab. 1949 richtete man die „Nationale Bloementoonstelling Keuken-

Die Tulpe – ein Import aus dem Orient

Wenn eine Blume zu einem Symbol für ein Land werden kann, dann ist es die Tulpe für die Niederlande. Dabei ist das aus dem Vorderen Orient stammende Zwiebelgewächs keineswegs als Erstes in die Niederlande gelangt. Die Tulpe war längst schon in Wien und auch in Frankfurt angekommen, wo der berühmte Botaniker *Clusius*, mit bürgerlichem Namen *Charles d'Écluse*, Ende des 16. Jahrhunderts wirkte. Im Jahre 1593 ging er nach Leiden an die Universität – mit Tulpenzwiebeln im Gepäck.

Es waren dann die Niederländer, die auf den geeigneten Böden der küstennahen Strandwälle die Pflanzen zu höchster Farbenpracht züchteten. Schnell wurden für besonders prächtig blühende Tulpen Höchstpreise bezahlt, mancher Züchter konnte mit Zwiebeln das Vielfache eines Handwerkers verdienen. Allerdings brach der Markt schon bald zusammen – zu phantastisch waren die Preise in die Höhe gegangen, die „Tulpomanie“ endete 1637 im Marktkollaps.

Doch die Niederländer sind zu geschäftstüchtig, als dass sie nicht wüssten, dass auf Dauer eben doch Geld mit Blüten zu verdienen ist. Längst hat sich der Markt ausgeweitet, neben Tulpen sind es Krokus, Narzissen, Gladiolen und viele andere Zwiebelblütenpflanzen, die in den Niederlanden gezüchtet und in großem Stil produziert werden. Die Krokusblüte beginnt schon im März, es folgen Narzissen und dann Tulpen – die bunten Felder erstrecken sich von Den Helder südwärts entlang der gesamten Küste. Wahre Meister der Pflanzenzucht sind die Holländer auch bei Lilien und Dahlien geworden.

Am besten ist die Farbenpracht im **Keukenhof bei Lisse** zu bewundern. Um das ganze Jahr über Gewächse anbie-

hof“ ein, die inzwischen von annähernd einer Million Besuchern jährlich aufgesucht wird, um die Blütenpracht von über sieben Millionen Blumen zu bewundern. Darüber hinaus stehen den Besuchern vier Pavillons für Sonderschauen zur Verfügung. Im Koningin-Beatrix-Paviljoen wird eine permanente **Orchideenschau** gezeigt. Im Herbst wird ein großer **Blumenzwiebelmarkt** abgehal-



041ho Foto: ot



ten zu können, werden auch alle anderen Blütenpflanzen hier gezüchtet. Überall auf den Wochenmärkten werden vom Frühjahr bis in den Herbst hinein die farbenprächtigen Blumen und ihre Zwiebeln zum Verkauf angeboten.

ten. **Schloss Keukenhof** ist ein 1642 von einem ehemaligen Kommandeur der Vereenigde Oostindische Compagnie (VOC) errichtetes großzügiges Wohnhaus, das er aus den Gewinnen des Gewürzhandels mit den Molukken finanzierte. Heute kann das Gebäude besichtigt werden.

Keukenhof: 2161 AM Lisse, Stationsweg 166 a, Tel. (0252) 46 55 55, Fax 46 55 65, www.keukenhof.nl, behin-

dertengerecht, geöffnet Ende März bis Anfang Mai 8–19.30 Uhr, Eintritt 14,50 €, Kinder 4–11 Jahre 7 €, Parken 6 €.

Info



Tel.-Vorwahl: 0252

VVV ANWB Lisse: 2161 HM, Grachtweg 53, Tel. 41 42 62, www.vvvlisse.nl.

Essen & Trinken



De Vier Seizoenen €€€: Heereweg 224, Tel. 41 80 23, www.restaurantdevierseizoenen.nl, am Hauptplatz, mit Garten.

Het Lisser Spijshuis €: Heereweg 234, Tel. 41 16 65, www.spijshuis.nl, in einem kleinen Haus in der Altstadt, das an eine englische Boutique erinnert, mit Weinladen.

Unterkunft



Golden Tulip €€€: 2161 AG Lisse, Heereweg 10, Tel. 43 30 30, Fax 43 30 10, www.goldentuliplisse.nl, modernisiert und komfortabel, großer Garten mit Swimmingpool.

Museen



Museum De Zwarte Tulp: Grachtenweg 2a, www.museumdezwartetulp.nl, geöffnet Di–So 13–17 Uhr, behindertengerecht, Eintritt 5 €, Kinder/Senioren 2,50 €, deutsche Führungen, Erdgeschoss behindertengerecht, 25. und 26.12., 31.12. und 1.1., Pfingstsonntag und -montag, letzter Do im Sept. geschlossen.

't Huys Dever: Heereweg 349 a, Tel. 41 14 30, www.kasteeldever.nl, geöffnet Di–So 14–17 Uhr.

Kasteel Keukenhof: 2161 AN Lisse, Keukenhof 1, www.kasteelkeukenhof.nl, Führungen Mo 14 und 15.30 Uhr, Reservierungen unter Tel. 75 06 93, Mitte Dez. Weihnachtsmarkt.

Aktivitäten



Wassermühlenfahrten: Abfahrt Kanaalstraat, März bis Mai spezielle Blumenfahrten, Information: *Rederij van Hulst*, 2361 AE Warmond, Burg. Ketelaarstraat 42 a, Tel. (071) 301 01 33, Fax 301 35 45, www.rederijvanhulst.nl.

Veranstaltungen



Blumenkorso (siehe Haarlem): am Donnerstag und Freitag vor dem Blumenkorso kann man den Helfern beim Schmücken der Prunkwagen in der Klinkenberg Halle in Sassenheim (*De Leeuw Flowerbulb Group*) zusehen, geöffnet Do 12–22 Uhr, Fr 10–22 Uhr, Eintritt 4 €.



Küste

Katwijk

Wie viele andere Orte an der holländischen Küste ist Katwijk im Ursprung ein Fischerdorf. In römischer Zeit befand sich hier die **Ur-Mündung des Rheins**. Längst ist sie versandet, aber ein Entwässerungskanal führt noch durchs alte Flussbett.

Katwijk aan Zee

Von der Fischereivergangenheit ist in Katwijk aan Zee außer einigen alten, weiß gestrichenen Fischerkaten direkt hinter der Kirche kaum noch etwas zu bemerken. Als die Fischerboote noch klein waren, wurden sie nach dem Fang auf den Strand gezogen. Die modernen Fangschiffe haben nun ihren Heimathafen in Ijmuiden. Reiche Reeder und Kapitäne bauten sich ihre Häuser in der Voorstraat, die einst die Hauptstraße des Ortes war. In einem dieser Häuser ist heute das **Heimatmuseum** von Katwijk untergebracht.

In der Saison spielt sich das Leben in Katwijk aan Zee auf dem Strandboulevard ab. Hier liegen die Hotels, Pensionen, Appartementshäuser, Restaurants und Eisstände. Die meisten der Häuser wurden nach dem Zweiten Weltkrieg errichtet, denn auch hier hatten die Deutschen während der Besatzungszeit aus Angst vor einer Alliierten Invasion die Häuser geschliffen. Einzig zwei Villen, der Leuchtturm und die Kirche blieben stehen. Der **Leuchtturm** aus dem Jahr 1605 stand einst allein auf einer Düne, heute ist er von Häusern umgeben.

Der Standort der Kirche ist bemerkenswert – nirgendwo sonst steht ein Gotteshaus in Holland so nahe an der Wasserlinie. Die dem Schutzpatron der Fischer geweihte **Sint Andreaskerk** wurde zu Beginn der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts errichtet. 1572 ging sie beim Einmarsch der Spanier zusammen mit dem gesamten Ort in Flammen auf, danach baute man sie wieder auf. Sie erhielt einen neuen Turm, wurde aber später auch zweckentfremdet genutzt. Die Turmspitze brachen die Deutschen während der Besatzungs-



zeit ab. Doch 1953 richtete man die Kirche in ihrem ursprünglichen Zustand wieder her – seitdem bietet sie das beliebteste Fotomotiv von Katwijk aan Zee. Der weiße Anstrich der auch „Witte Kerk“ genannten Kirche musste 2010/11 vorübergehend wegen Versalzung entfernt werden.

Der **Katwijks Kanaal** nördlich des Ortes stellt – mit zwei Schleusen – die Verbindung zum Oude Rijn her. Der in das Ortszentrum mit seinen Geschäften hineinreichende Seitenarm dieses Kanals, der Prins-Hendrik-Kanaal, dient heute als **Jachthafen**. Der stadtnahe Teil ist zu einem modernen Wohnkomplex umgewandelt worden, der stadtferne Teil bedarf noch der Renovierung.



Katwijk aan de Rijn

Katwijk aan Zee hat sich längst nördlich über den Kanal hinaus ausgedehnt und erstreckt sich weit in die Dünen hinein. Es bildet inzwischen eine fast geschlossene Ortschaft mit dem landeinwärts gelegenen Katwijk aan de Rijn. Der Turm der **Ortskirche** und ihr Chor wurden um 1300 errichtet, das Schiff um 1460. Ihre Taufkapelle hat ein schönes Sterngewölbe. Im nördlichen Seitenchor steht ein *Rombout Verhulst* zugeschriebenes Grabmal aus dem 17. Jahrhundert. Die großartige Rokoko-Orgel kam 1765 in die Kirche.

Rijnsburg

An Katwijk aan de Rijn schließt sich östlich Rijnsburg an, ein Ort mit romanischer und merowingisch-karolingischer Vergangenheit, der heute inmitten des Blumenzwiebelanbaugesbietes liegt. Die reformierte Ortskirche wurde im späten 16. Jahrhundert gebaut. Ihr **Tuffsteinturm**, der noch aus dem 12. Jahrhundert stammt, war Teil einer einstigen Abteikirche, die 1573 von den Spaniern zerstört wurde. Im Turm ist ein römisches Trachitkapitell eingearbeitet, in der Kirche findet man noch Fragmente römischer Säulen. An der Chorwand sieht man Überreste von Grabsteinen, so diejenigen von Graf *Wilhelm I.* (gest. 1223) und seiner Gemahlin *Aleida*. Im Chor der ausgegrabenen Abteikirche fand man Grabreste der holländischen Grafen *Floris IV.*, *Wilhelm I.* und *Jan I.*

Im Ort steht das **Spinoza-Haus**, ein Bau aus dem 17. Jahrhundert. Hier hat *Spinoza* von 1661 bis 1663 gewohnt und gewirkt. Schöne Wohnhäuser stehen entlang der Vliet-Gracht.

Valkenburg

Auf dem Flugfeld des nahe gelegenen Ortes Valkenburg gingen im Mai 1940 deutsche Luftlandetruppen nieder. Doch die eigentliche Bedeutung dieses auf einer Wurt gebauten Ortes liegt in seiner antiken Vergangenheit. Schon die Römer hatten am alten Rheinverlauf mehrere **Kastelle** errichtet, deren Überreste man inzwischen ausgegraben hat – hier am Rhein lag die **Grenze des Römi-**

schen Reichs! Exponate aus der Römerzeit sind im Turm der Reformierten Kirche ausgestellt.

Info



Tel.-Vorwahl: 071

VVV Katwijk: 2225 LB, Vuurbaakplein 11, Tel. (0900) 528 99 58 (0,45 €/Min.), Reservierungen 407 54 44, Fax 407 63 42, www.hollandrijnland.nl.

Strand



4,5 Kilometer lang, qualitativ einwandfrei (blaue Flagge für Katwijk Noord und Katwijk Zuid), Hundeverbot April bis Sept. 9–19 Uhr, Pferdeverbot zwischen Pfahl 74.5 und 75, **Strandrollstühle** am *Zeepaviljoen* beim Leuchtturm, kein FKK-Strandabschnitt.

Strandpavillons: *Het Wantveld*, Strandabschnitt 17, Tel. 408 23 80, www.hetwantveld.nl, bietet sich für Feste und Barbecues an, vermietet Strandkabinen; *Zeepaviljoen*, Strandweg 2, Tel. 407 41 98, www.zeepaviljoen.nl, ganzjährig geöffnet, vermietet Sonnenschirme, Strandstühle und Strandkabinen; *Zee end Zon Strandpaviljoen*, Strandabschnitt 10, Abgang Voorstraat, Tel. 407 15 09, kleines Restaurant mit großer Sonnenterrasse, Fisch- und Fleischspezialitäten; *Benny's Beach Inn*, Boulevard Zuid, Strandabschnitt 1, Tel. 407 22 78, www.bennysbeachinn.nl, ganzjährig geöffnet, große Fischkarte; *Het Strand*, Strandabschnitt 8, Tel. 401 20 48, www.het-strand.nl, bis Ende Okt. täglich geöffnet, vermietet Schirme, Strandkabinen, Strandstühle etc.

Essen & Trinken



Brittenburg €€€: Boulevard 70, Tel. 407 76 24, www.restaurantbrittenburg.nl, Restaurant im Stil einer Brasserie, mit Terrasse, Mitte Dez. bis Mitte Jan. und So geschlossen.

De Zwan €€: Boulevard 111, Tel. 401 20 64, www.restaurantdezwan.nl, schöne Aussicht, mit Terrasse, holländische und französische Küche, Fischspezialitäten.

Unterkunft



Noordzee €€€€: 2225 JB, Boulevard 72, Tel. 401 57 42, www.hotelnoordzee.nl, Hotelkomplex mit Innenhof, traditionelle Zimmer mit direktem Blick über den Boulevard auf das Meer, neuerer Flügel mit modernen Zimmern und seitlichem Meerblick, **Restaurant** €€€ mit italienischer Küche, im Sommer Bistro-Pizzeria mit Terrasse vor dem Haus; Mitte Dez. bis Mitte Jan. geschlossen.

Savoy €€€: 2225 AA, Boulevard 1, Tel. 401 56 45, Fax 407 71 65, Hotel und Restaurant in exponierter Lage am Ende des Boulevards gelegen, schöne Aussicht, günstige Menüs.

Zeezicht €€: 2225 AD, Boulevard 50, Tel. 401 40 55, Fax 407 58 52, www.hotelzeezicht.nl, kleine Zimmer, praktisch eingerichtet, ohne Restaurant, Anfang Nov. bis Mitte März geschlossen.

Camping Zuidduinen: 2225 AN, Zuidduinseweg 1, Tel. 401 47 50, Fax 407 70 97, www.zuidduinen.nl, Familien-



platz 300 Meter vom Strand in den Dünen, geöffnet April bis Sept.

Camping De Nordduinen: 2221 EW, Campingweg 1, Tel. 402 52 95, Fax 403 39 77, www.nordduinen.nl, unmitelbar hinter den Dünen, auch Wohnwagenvermietung.

Recreatiecentrum Koningshof: 2231 NW Rijnsburg, Elstgeesterweg 8, Tel. 40 26 051, Fax 402 13 36, www.koningshofholland.nl, mit Hallenbad und 25 Chalets, ganzjährig geöffnet.

Museen



Katwijk's Museum: Voorstraat 46, Tel. 401 30 47, www.katwijksmuseum.nl, Exponate zum Leben der Fischer und Kapitäne, Schiffsmodelle, Trachten, geöffnet Di–Sa 10–17 Uhr, feiertags geschlossen, Eintritt 5 €, Kinder und Senioren 1,80 €.

Torenmuseum Valkenburg: 2235 CN Valkenburg, Castellumplein 1a, Tel. 401 27 42, www.oudvalkenburgzh.nl; Turmbesichtigung über 7 Etagen mit weiten Ausblick von der Aussichtsplattform, Ausstellung römischer Funde, Lift bis 5. Etage, geöffnet Sa 10–12.30 Uhr, Eintritt 1,20 €, Kinder 0,75 €.

Museum Oud Rijnsburg: 2231 CN Rijnsburg, Oude Vlietweg 6, Tel. 402 29 61, www.genootschapoudrijnsburg.nl, archäologische Funde aus der 1000-jährigen Geschichte in einem restaurierten Wohnhaus aus dem 18. Jahrhundert, geöffnet Fr 19–21 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Eintritt 1,25 €, reduziert 1 €.

Aktivitäten



Rundfahrten: 3 bzw. 4,5 Std. auf dem Oude Rijn bis Leiden und Alphen, Abfahrt Hafen Katwijk, Information: *Rederij Triton*, Prins Hendrikkade 11d, Tel. 401 32 28, www.rederijtriton.nl.

Museumseisenbahn: *Stoomtrein Valkenburgse Meer*, 2235 SP Valkenburg, J. Pellenbargweg 1, Tel. 572 42 75, www.smalspoormuseum.nl, Schmalspurbahn mit Dampflokomotive von Valkenburg Richtung Wassenaar, verkehrt Mai bis Sept. Sa/So sowie Di/Do in den Schulferien 10.30–16.30 Uhr, Fahrt mit Besuch des Lokschuppens 7 €, Kinder und Senioren 5 €.

Schwimmen: *Subtropisch Zwembad Aquamar*, 2224 SW Katwijk, Piet Heinlaan 5, Tel. 401 59 47, www.zwembad-aquamar.nl; Hallen- und Freibad, große Rutsche, Whirlpool, Dampfbad etc., Eintritt 4 €, div. Ermäßigungen.

Einkaufen



Wochenmarkt: Katwijk Zentrum, freitags Admiral de Ruyterlaan.

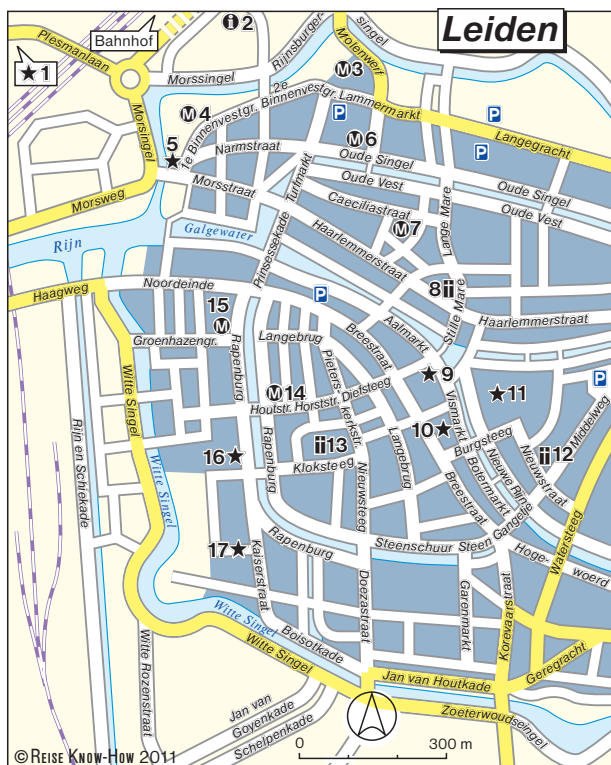
Touristenmarkt: Katwijk aan Zee, Juli/Aug. Di 13–21 Uhr Fußgängerzone.



Hinterland

Leiden

Bis 1512 stand der über hundert Meter hohe Turm der Leidener Pieterskerk noch und diente den Fischern von Katwijk als Orientierungspunkt für ihre Heimfahrten – so dicht liegt Leiden an der Küste. Leiden ist die **älteste Universitätsstadt der Niederlande**. Hier bestand schon die römische Grenzsiedlung *Lugdunum Batavorum*. Die Anfänge der heutigen Stadt gehen auf eine Burg am Oude Rijn zu Zeiten Karls des Großen zurück. Der Fluss spielte eine große Rolle für die wirtschaftliche Entwick-





★ 1	Naturalis	★ 9	Alte Waage
❏ 2	Information	★ 10	Stadthaus
Ⓜ 3	Rijksmuseum voor Volkenkunde	★ 11	Burcht
Ⓜ 4	Mühlenmuseum de Valk	❏ 12	Hooglands Kerk
★ 5	Morspoort	❏ 13	Pieterskerk
Ⓜ 6	De Lakenhal	Ⓜ 14	Rijksmuseum van Oudheden
Ⓜ 7	Museum Boerhaave	★ 15	Sieboldhuis
❏ 8	Hartebrugkerk	★ 16	Academiegebouw
		★ 17	Hortus Botanicus

lung, doch mit der Verlagerung der Rheinmündung nach Süden ging es bergab, hätten nicht Weber aus Brabant im 14. Jahrhundert die Textilindustrie nach Leiden gebracht. Zu Beginn des Achtzigjährigen Krieges musste die Stadt 1573 und 1574 zwei schreckliche Belagerungen durch spanische Truppen bestehen. In Anerkennung der Tapferkeit ihrer Bürger gründete *Wilhelm von Oranien* in Leiden die Universität. Studenten prägen bis heute das Erscheinungsbild dieser Stadt mit ihren schönen Grachten und *Hofjes* – von diesen Wohnhöfen mit ihrem idyllischen Flair sind über dreißig vorhanden.

Die Universität von Leiden genoss von Anfang an den Ruf einer toleranten Hochschule. Sie zog Gelehrte aus vielen Ländern an, aber auch aus religiösen Gründen verfolgte flämische, englische und französische Protestanten. In dieser freiheitlichen Atmosphäre konnten sich auch die Künste entwickeln, in Leiden vor allem die Malerei. Die **Leidener Schule** hat von der Spätgotik bis in die Renaissance viele berühmte Maler hervorgebracht, so *Jan Davidszoon de Heem*, *Jan van Goyen* und vor allem *Willem van de Velde* (Vater und Sohn), die später in London wirkten. Für das 18. Jahrhundert sind noch *Gerard Dou*, *Frans van Mierls* und *Gabriel Metsu* zu nennen. *Rembrandt* wurde 1606 in Leiden geboren.

Rundgang Ein Rundgang durch die Stadt beginnt an der **Morspoort**, einem der beiden verbliebenen Stadt-

tore. Über die Morsstraat gelangt man zum Bees-
temarkt, dem ehemaligen Viehmarkt, um den es –
wie früher auch – eine Vielzahl von Kneipen gibt.
Nahe bei der Oude Singel steht noch das alte Ge-
wandhaus, die **Lakenhal**, Sitz der Herren der
Tuchindustrie. In Richtung Aalmarkt kommt man
an der **Hartebrugkerk** vorbei, einem klassizisti-
schen Sakralbau aus dem Jahre 1825. Überquert
man die Brücke am Aalmarkt, geht man direkt auf
die **Alte Waage** von 1659 zu, deren Fassade bild-
hauerisch von *Rombout Verhulst* gestaltet wurde.
Von der Fischbrücke über die Nieuwe-Rijn-Gracht
fällt der Blick auf die 1443 errichtete Korenburg,
den einstigen Kornhandelsplatz der Stadt. Die
Brücke erhielt 1834 ihre Bedachung. Im Häuser-
viertel dahinter steht die **Burcht**, die auf einer
Wurt errichtete alte Festung. Sie war schon im
Goldenen Jahrhundert von den Häusern der sich
ausbreitenden Altstadt umringt und daher ihrer
Funktion beraubt worden – daher diente ihr Ge-
lände schon im 17. Jahrhundert als Stadtpark.

Über die **Hooglands Kerk** aus dem 14. Jahrhun-
dert mit den bemerkenswerten Seitenportalen im
Flamboyant-Stil der Spätgotik gelangt man über
die Korenburg über den Nieuwe Rijn zum **Stadt-
haus**. Nach einem Brand im Jahre 1929 blieb von
dem Gebäude nur die prächtige Fassade aus dem
17. Jahrhundert erhalten. Nun führt der Weg zur
Pieterskerk, der ersten, dem Apostel *Petrus* ge-
widmeten Kirche der Stadt. Mit dem Bau der im-
posanten, fünfschiffigen Pietersbasilika wurde im
14. Jahrhundert begonnen. An der Stelle des 1512
eingestürzten Turms befindet sich nun der Kirch-
platz.

Der Rückweg zum Ausgangspunkt führt über
den von Patrizierhäusern gesäumten **Rapenburg-
Stadtgraben**, der sich im 17. Jahrhundert zur vor-
nehmsten Gracht der Stadt entwickelte. An dieser
Gracht steht auch das **Academiegebouw**, die frü-
here Kapelle eines ehemaligen Dominikanerin-
nenklosters, heute Sitz der Universität. Nicht weit



von der Rapenburg liegt der reizvolle Botanische Garten **Hortus Botanicus**. Seit 1593 befindet er sich am heutigen Standort. Im gleichen Jahr wurde der zur damaligen Zeit international bekannte Botaniker und Händler exotischer Pflanzen, *Carolus Clusius*, zum Direktor des Universitätsgartens ernannt. Schon im nächsten Jahr pflanzte *Clusius* hier die ersten Tulpen an, die er vom kaiserlichen Gesandten am osmanischen Hof in Istanbul erhalten hatte.

Pieterskerk: Pieterskerkhof 1a, Tel. 512 43 19, www.pieterskerk.com, täglich geöffnet 13.30–16 Uhr, bei starkem Frost und bei Vermietung geschlossen.

Hortus Botanicus Leiden: 2300 VL, Rapenburg 73, Tel. 527 72 49, www.hortusleiden.nl, mit Orangerie, tropischen Gewächshäusern, verschiedenen Themengärten und dem rekonstruierten Clusius-Garten, ein Goldregen aus dem Jahr 1601 ist der älteste Baum im Garten, geöffnet April bis Okt. 10–18 Uhr, ansonsten bis Di–So bis 16 Uhr, 3.10. und 25.12.–1.1. geschlossen, Eintritt 6 €, Kinder von 4 bis 12 Jahre 3 €.

Museen



Groß ist das Angebot an Museen in Leiden. Das **Stadtmuseum** ist im Gewandhaus untergebracht. Die Exponate des weltweit berühmten **Völkerkundemuseums** gehen im Ursprung auf eine Schenkung König *Wilhelm I.* zurück. Das **Medizinmuseum**, nach dem Arzt *Boerhaave* benannt, der zu Beginn des 18. Jahrhunderts lehrte, ist in dem ehemaligen Caeciliengasthaus untergebracht. Das **Archäologische Museum** (Rijksmuseum van Oudheden) an der Rapenburg zeigt Exponate aus dem Vorderen Orient sowie aus der Geschichte der Niederlande. Wertvollstes Ausstellungsstück ist der Isis-Tempel von Taffeeh in Nubien, ein Geschenk Ägyptens an die Niederlande. Außergewöhnlich ist **Naturalis** – hier kann man die Natur hautnah anhand von lebensechten Tiermodellen, Pflanzen, Mineralien etc. entdecken. Das 2005 eröffnete, dem europäisch-japanischen Wissenschafts- und Kulturaustausch gewidmete **Siebold-Haus** am Rapenburg ist in einem zeitlebens von

dem deutschen Arzt und Naturwissenschaftler *Philipp Franz von Siebold* gemieteten Grachtenhaus beheimatet.

Stedelijk Museum De Lakenhal: Oude Singel 32, Tel. 516 53 60, www.lakenhal.nl, geöffnet Di–Fr 10–17 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 12–17 Uhr. Eintritt 7,50 €, Senioren 4,50 €, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren 2,50 €.

Rijksmuseum van Volkenkunde: Steenstraat 1, Tel. 516 88 00, www.rmv.nl, geöffnet Di–So und feiertags 10–17 Uhr, 1.1., 3.10., 25.12. geschlossen, Eintritt 5,50 €, Senioren und Kinder von 4 bis 12 Jahren 2 €, Mi frei.

Museum Boerhaave: Lange St. Agnietenstraat 10, Tel. 521 42 24, www.museumboerhaave.nl, geöffnet Di–Sa 10–17 Uhr, So und feiertags 12–17 Uhr, 1.1. geschlossen, Eintritt 7,50 €, Senioren/Jugendliche bis 19 Jahre 3,50 €.

Rijksmuseum van Oudheden: Rapenburg 28, Tel. 516 31 63, www.rmo.nl, geöffnet Di–Fr 10–17 Uhr, Sa, So, 1.1., 3.10. und 25.12. geschlossen, Eintritt 9 €, Kinder/Jugendliche von 13 bis 17 Jahren 5,50 €, Kinder frei.

Naturalis: Darwinweg, Tel. 568 76 00, Fax 568 76 66, www.naturalis.nl, geöffnet täglich 10–17 Uhr, 30.4., 25.12. und 1.1. geschlossen, Eintritt Senioren 10 €, Jugendliche von 13 bis 17 Jahren 9 €, Kinder von 4 bis 12 Jahren 7 €.

Stedelijk Molenmuseum „De Valk“: 2312 BZ, Binnengracht 1, Tel. 516 53 53, Fax 513 48 05, www.molenmuseumdevalk.nl; 1743 gebauter Galerieholländer, die letzte der auf den Stadtmauern aufgesetzten Mühlen, in der bis 1925 Korn gemahlen wurde, geöffnet Di–Sa 10–17 Uhr, feiertags 13–17 Uhr, 1.1. und 25.12. geschlossen, Gruppenführungen auf Anfrage, Eintritt 4 €, Senioren und Kinder 6–16 Jahren 2,50 €, nicht behindertengerecht.

Sieboldhuis: 2311 GE, Rapenburg 19, Tel. 512 55 39, Fax 512 80 63, www.sieboldhuis.org, geöffnet Di bis So 10–17 Uhr, 1.1., 3.10. und 25.12. geschlossen, Eintritt 7,50 €, Kinder, Studenten, Senioren 5 €.

Info



Tel.-Vorwahl: 071

VVV Winkel Leiden: 2312 AV, Stationsweg 41, Tel. 516 60 00, www.leiden.nl.

Stadtführungen: Veranstaltet die „Gilde Leiden“, auch Themenführungen, Tel. 523 29 33, www.gildeleiden.nl, Teilnahme ab 3 €.



Hinterland

Gouda

Weiter landeinwärts, südöstlich von Leiden, liegt die – neben Edam – zweite große holländische **Käsestadt**: Gouda. Die Geschichte dieser reizvollen, von Grachten durchzogenen Stadt am Zusammenfluss der Holländischen Ijssel mit der Gouwe reicht bis ins Mittelalter zurück. Die frühe Ansiedlung entwickelte sich um eine Burg, die schon 1577 abgerissen wurde. Wirtschaftlichen Aufschwung brachten Brauereien und Handel. Der Käsehandel kam im 17. Jahrhundert auf. 1688 wurde das klassizistische Gebäude der **Stadtwaage** am Markt errichtet, um faire Geschäfte zu gewährleisten. Heute ist hier das **Käsemuseum** untergebracht.

Der Markt ist nach wie vor das Zentrum der Stadt. In seiner Mitte steht das märchenhaft wirkende **Rathaus**, ein gotischer Bau, dessen Fassade mit Ecktürmen verziert und mit Fialen bekrönt ist. Die elegante Freitreppe wurde in der Renaissancezeit vorgesetzt.

Bemerkenswert sind die Bauten an der Jeruzalemstraat, so die **Jeruzalemkapel** an der Ecke zum Petersteg aus dem 15. Jahrhundert sowie das gegenüber stehende **Waisenhaus** aus dem Jahr 1642. Dessen Portalrelief stellt Waisen dar. Nicht auslassen sollte man einen Besuch im **Catharina Gasthuis**, dem ehemaligen Krankenhaus von Gouda. Darin ist heute das Stadtmuseum untergebracht, zu dem man durch die Lazaruspoortje von Norden Zugang hat. Reizvoll ist auch das Pfeifen- und Töpfermuseum **De Moorian** in einem alten Tabakgeschäft am Westhaven, einer der schönsten Grachten der Stadt.

Rathaus: Markt 1, Tel. (0182) 58 84 82, www.vvvgouda.nl, geöffnet Mo–Fr 10–12 u. 14–16 Uhr, Sa 11–15 Uhr.

Sint Janskerk

Prominentestes Gebäude von Gouda ist die Sint Janskerk mit ihren *Goudse Glazen*, den weithin berühmten **Glasmalereien**. Der Bau entstand im

13. Jahrhundert und erhielt nach dem Brand von 1552 seine heutige Form als Kreuzbasilika. Die Kirche hat hölzerne Tonnengewölbe. Eine doppelte Reihe von Querdachstühlen steht rechtwinklig zum Langhaus, weshalb der Baumeister die Fenster fast bis zum Dach hochführen und so den Kirchenraum in prächtige Lichtfülle tauchen konnte. Die Kirche ist *Johannes dem Täufer*, dem Schutzpatron der Stadt, geweiht, dessen ihm zugeordnete symbolische Farben Weiß (für Reinheit und Liebe) sowie Rot (für das Leiden) sich in den Glasmalereien widerspiegeln. Vierzig der siebenzig Fenster mit ihren biblischen Motiven aus dem 16. Jahrhundert sind erhalten. Sie werden auch als „katholische Fenster“ bezeichnet, weil sie gestiftet und gefertigt wurden, bevor die Kirche den Reformierten übertragen wurde. Die Glasmalereien in der Kapelle am Chor stammen aus einem benachbarten Kloster. Der Boden der Sint Janskerk ist mit Grabplatten bedeckt. Hier wurden die wohlhabenden Bürger der Stadt beerdigt.

Sint Janskerk: Achter de Kerk 2, Führungs-Info Tel. 126 84, geöffnet Mo–Sa 9–17 Uhr, im Winter 10–16 Uhr, Eintritt 2,50 €, Kinder 1,75 €.

Info



Tel.-Vorwahl: 0182

VVV Gouda: 2801 JJ, Markt 27, Tel. (0900) 4683 2888, Fax 58 32 10, www.vvvgouda.nl.

Essen & Trinken



Rôtisserie l'Etoile €€€: 2806 AA, Biekerssingel 1, Tel. 51 22 53, www.lettoile.nl, Restaurant in einer Rotunde, gekonnte Küche, mit Sommerdachterrasse, geschlossen 1. Januarwoche, So und Mo Ruhetag.

Jean Marie €€€€: 2808 NP, Oudebrugweg 4, Tel. 51 62 62, www.jean-marie.nl, intimes kleines Restaurant in einem alten Giebelhaus, exklusive Atmosphäre, bietet klassische Küche, geöffnet Di–Sa ab 18 Uhr.

Museen



Museum Het Catharina Gasthuis: Oosthaven 10, Tel. 58 84 40, geöffnet Mi–So 10–17 Uhr, 1.1. und 25.12. geschl., Eintritt ab 18 Jahre 4 €, nicht behindertengerecht.

Museum De Moorian: Westhaven 29, Tel. 58 86 71, geöffnet Mi–So 10–17 Uhr, 1.1. und 25.12. und Ostersonntag geschlossen, 2007 eröffnetes Nationales Pharmazeutisches Museum, Eintritt 7 €, Kinder bis 18 Jahre frei.



Kaas – en Ambachtenmuseum: Markt 35–36, in der alten Käsewaage, Tel. 52 99 96, geöffnet April–Okt., Mi–Fr, So und feiertags, 13–17 Uhr, 1.1., 25./26.12. und 31.12. geschlossen, Eintritt 2,50 €, Kinder und Senioren 1,50 €.

Veranstaltungen



Käse- und Handwerkermarkt: Donnerstagvormittags im Juli/Aug. auf dem Markt (Info: VVV).

Goudaer Vieh- und Käseausstellung: letzter Mittwoch im August auf dem Markt (Info: VVV).

Einkaufen



Wochenmarkt: Samstagvormittags auf dem Markt

Kaaswinkelje: Lange Tiendeweg 30, Tel. 51 42 69, www.kaaswinkelje.nl, Spezialgeschäft für Bauernkäse.



Küste

Wassenaar

Von Katwijk führt die Straße südwärts an den Dünen entlang, auf der Ostseite erstreckt sich das Militärflugfeld von Valkenburg. Nach fünf Kilometern erreicht man Wassenaar, den gediegenen **Wohnvorort von Den Haag**. Seine schmucken Häuser und prächtigen Villen sind parkartig angelegt. Von hier pendeln die Regierungsangestellten täglich zu den Ministerien im Zentrum von Den Haag.

Seeseitig erstreckt sich das breite **Dünengelände der Berkheide** und von **Meijendel**. Dazwischen führt der Wassenaarsee vorbei am Hotel Duinoord durch eine ursprüngliche, von kleinen Wäldern durchsetzte Dünenlandschaft zum fünf Kilometer langen Strand von Wassenaar. Die beiden Parkplätze dort sind in der Saison schon früh besetzt. Weiter südlich gibt es noch den Meijendelse Slag, dessen Parkplätze auf halbem Weg zum Meer liegen. Von da geht es nur noch zu Fuß oder mit dem Fahrrad weiter.

Am Innenrand der Dünen erstreckt sich auf dem Gelände des ehemaligen Landgutes Duinrell, dessen Landwirtschaftsflächen in dem Maße austrockneten wie die Dünenlandschaft zur Wassergewinnung für Den Haag genutzt wurde, der **Vergnügungs- und Ferienpark Duinrell**, die größ-